

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 21 (1954)
Heft: 1-2

Artikel: Der Basler Domprobst Peter Liebinger, gest. 1432
Autor: Staehelin, W.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wieser Johann aus der Pfarrei Sursee, von Valle Bruissa, Bächler Barbara.
Kind: Anna Barbara, 1675 November 12.

Winterberger Fridolin von Grossdietwyl, Treierin Anna. Illegitimes Kind:
Anna Maria, 1675 Januar 18.

Wiprächtiger siehe Jans.

Wirtz Johann, Berlin Elisabetha, Vagabunden. Kinder: Franz, 1672 April 15;
Johann Kaspar, 1676 November 25; Johann Joseph, 1683 April 18; Franz Xaver,
1688 März 27; Anna Barbara, 1690 Februar 15.

Wunderlin siehe Brun.

Zeltin Johann, Habiszitingerin (wohl Habisreutinger) Barbara Anna aus
dem Toggenburg, Vagabunden. Kind: Georg, 1720 März 12.

Zimmermann siehe Elmiger.

Zuber Johann, Meier Maria, Vagabunden. Kind: Maria, 1665 Januar 15.

Im weiteren finden sich noch etliche Familiennamen im Taufbuch verzeichnet, die keine Bemerkungen tragen aber gemeinde- und auch talfremd sind, wie: Bichmeyer, Biedermann, Bisling, Brand, Diegel, Diese, Frevel, Fuster, Grauberum, Guetjeni, Hadliger, Hels, Hol, Hofschürer, Honberger, Huider, Ilster, Karpf, Kastler, Kräuliger, Küfer, Künzlemann, Lörch, Lorer, Maugwiler, Merk, Metzger, Mirer, Narmy, Niemas, Oberstag, Propst, Reigli, Richenberger, Rupp, Schall, Schnarr, Schindeli, Schüfeli, Schupp, Schwarz, Spiegel, Spielmann, Späh, Staltegger, Stauber, Stufacher, Tannhuser, Thlannert, Togwiler, Tobner, Waser, Wickihalter, Wiedemeier, Wiesenbach, Willi, Witterhofer, Würster, Zillig, Zünti.

Der Basler Domprobst Peter Liebinger, gest. 1432

Von W. R. Staehelin, Coppet

Was uns an diesem apostolischen Abbreviator und Familiar des Papstes Johann XXIII. beachtenswert erscheint, ist weder, dass er 1414 oder 1415, in der Tegernaukapelle des Basler Münsters einen Altar zu Ehren der Heimsuchung der Jungfrau Maria und des hl. Christoph stiftete und dotierte, noch dass seine auffallend schlichte und beinahe handwerkliche Grabplatte erhalten ist, die seine Gestalt im Almucium mit gekreuzten Händen zeigt. Merkwürdig ist vielmehr diesem einfachen Bürgerlichen während beinahe dreissig Jahren in der vielbegehrten Würde eines Hauptes des Domkapitels der Hochkirche Basel zu begegnen in der stolzen Reihe zwischen dem reichen und machtvollen Dompropst Konrad Münch von Landskron, gest. 1402, und dem ge-

lehrten Dompropst Georg von Andlau, gest. 1466, dem ersten Rektor der Basler Universität. Es spricht dies für ungewöhnliche Eigenschaften Peter Liebingers. Er war der denkbar grösste Gegensatz zu seinem Vorgänger, dem zeitweiligen Bischof von Basel, Konrad Münch von Landskron, dessen Bruder Rudolf seit 1380 Domdekan und ein weiterer Bruder Johann seit 1377 Domsänger war, während noch Johann Thüring Münch, Hartmann Münch und Konrad Münch der jüngere im Kapitel sassen.

Von jeher waren im Basler Domkapitel neben den adligen Domherren einzelne Bürgerliche zu treffen, deren Auszeichnung die Gelehrsamkeit war. Durch den Beschluss des Domkapitels vom 22. März 1337 wurde nicht das absolute Adelserfordernis aufgestellt, sondern nur unedeln Baslern der Zugang verwehrt, indem statuiert wurde, dass kein Basler Bürger noch eines Bürgers Sohn, der nicht väterlicherseits von adliger Abkunft sei, je ein Kanonikat oder den Besitz einer Pfründe erlangen sollte, auch nicht auf dem Wege päpstlicher Provision. In der Folge ist aber das Domkapitel keineswegs ausschliesslich nur mit Herren und Edelleuten besetzt gewesen, sondern auch mit Bürgerlichen, welche meist den Magister- oder Dokortitel besassen und mit Eigenschaften und Kenntnissen ausgerüstet waren, die dem Adel als solchem fehlten. In den Kämpfen des Domkapitels mit Bischof und Stadt waren sie unentbehrlich und die Notwendigkeit einer solchen Ergänzung war offenbar. Zu Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts mehren sich die Ausnahmen der Exklusion der Basler Bürger in überraschender Weise. Niklaus Sinner, gest. 1428, Johannes Wiler, gest. 1450, Franz von Offenburg, Domherr zu Konstanz, gest. 1452, waren bürgerliche Basler, die Domherreien erlangten. Ein vom alten Geiste der Ausschliessung beherrschtes Kollegium unter Münchischer Vorherrschaft würde nicht 1403 den bürgerlichen Peter Liebingen zum Dompropst erhoben und ihn in dieser hohen Würde bis zu seinem am 17. Juli 1432 erfolgten Tode geduldet haben.

GELEGENHEITSFUND

1673 Nov. 29.: Den 29 Dito Hanss Jacob *Stapffer* von Zurzach aussm Schweizerland und Anna Sophia Piloy von Coppenhagen ihr Kind Hans Jacob. H: Burgermeister Michael von Anckeln. HE. Johann Nordthausen und Fr: Gesche von Anckeln ist im Hauss getaufft. (Hamburg)-Bergedorf, Taufbuch 1644—1691.

Karl-Egbert Schultze, Hamburg.